

Ideologische Klarheit und Verbundenheit als Richtmaß für die Arbeit der Überprüfungscommissionen

Der Erfolg bei der Realisierung des ZK-Beschlusses „Überprüfung der Parteimitglieder und Kandidaten sowie Umtausch der Parteimitgliedsbücher und Kandidatenkarten“ hängt im entscheidenden Maße von der Tätigkeit der Überprüfungscommission ab. Die gebildeten Kommissionen können nur erfolgreich wirken, wenn ihre Zusammensetzung den an sie gestellten Anforderungen entspricht und wenn diese Genossinnen und Genossen auf die Erfüllung ihrer Aufgaben gut vorbereitet sind. Diese Feststellung trifft vor allem auf die Mitglieder bei den Grundkommissionen zu.

Im Beschluß vom 26./27. Oktober 1950 wird darauf hingewiesen, daß der Sinn der Überprüfung darin besteht, alle Mitglieder und Kandidaten der SED zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu erziehen und zu befähigen. Eine solche Zielsetzung in der Arbeit der Überprüfungscommission verlangt Schulung und Qualifizierung der in den Kommissionen tätigen Genossinnen und Genossen.*

Wenn die Hauptaufgabe bei der Erfüllung dieses Beschlusses das Bestre-

ben ist, die Partei im schnellen Tempo auf das Niveau einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei zu heben, dann wird es wichtig sein, vor allem Klarheit über das Wesen einer solchen Partei neuen Typus zu schaffen.

In seinem Werk „Die Klasse der Proletarier und die Partei der Proletarier“, veröffentlicht im Band I, geht Genosse Stalin gründlich auf den Charakter einer solchen Partei ein. Auf die Frage, wer kann Mitglied sein, antwortet Genosse Stalin wie folgt:

„Also, um Mitglied zu sein, muß man das Programm, die Taktik und die organisatorischen Ansichten der Partei verwirklichen; um die Ansichten der Parteien zu verwirklichen, muß man für diese Ansichten kämpfen; **um für diese Ansichten zu kämpfen, muß man in der Parteiorganisation arbeiten und gemeinsam mit der Partei arbeiten.****

Es ist klar, daß für die Mitgliedschaft der Eintritt in eine der Parteiorganisationen notwendig ist.

Erst dann, wenn wir in eine der Parteiorganisationen eintreten und somit unsere persönlichen Interessen

mit den Interessen der Partei verschmelzen, erst dann können wir Parteimitglieder und zugleich damit auch richtige Führer der Proletarier werden.

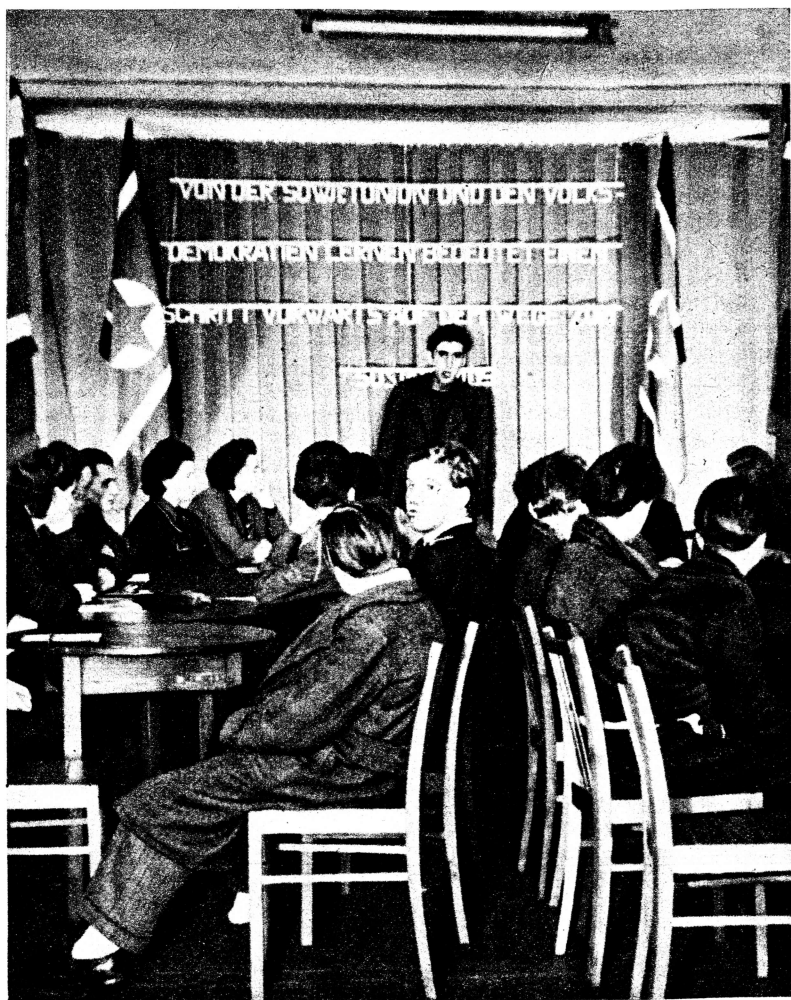
Es kann keinen Zweifel geben, daß diese Darlegung des Genossen Stalin von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung auch unserer Partei ist und daß sie Richtschnur für alle in den Kommissionen arbeitenden Genossinnen und Genossen sein muß.

Die Lehre von der Partei neuen Typus bildet einen entscheidenden Bestandteil des Marxismus-Leninismus. Aus der im Zitat angeführten Darlegung des Genossen Stalin geht klar hervor, daß die ideologischen, theoretischen, organisatorischen und taktisch-politischen Grundlagen gemeinsam und eng verbunden das Wesen der revolutionären Kampfpartei ausmachen. Daraus ergibt sich für die in den Kommissionen tätigen Genossen die Notwendigkeit, sich mit diesen Fragen vertraut zu machen.

In seinem Werk „Was tun?“ begründet Lenin die ideologischen Grundlagen der Partei neuen Typus. Im Kampfe gegen die „Ökonomen“ und andere opportunistischen Erscheinungen zeigt Lenin in „Was tun?“ die Quellen des Opportunismus auf. Er führt den Kampf gegen die Anbetung der Spontaneität in der Arbeiterbewegung und legt die große Bedeutung des sozialistischen Bewusstseins und die Rolle der revolutionären Theorie für die revolutionären Kämpfe dar.

Die in diesem Werk von Lenin entfalteten Leitsätze sind für den gegenwärtigen Kampf unserer Partei von großer Bedeutung. Sie übermitteln uns die Fähigkeit gegen alle Spielarten des Opportunismus mit Erfolg zu kämpfen. Lenin gibt uns in diesem Werk und in „Materialismus und Empirio-kritizismus“ die Waffe, solche Erscheinungen, wie den kleinbürgerlichen Objektivismus, den Kosmopolitismus und andere reaktionäre Scheinlehren richtig zu erkennen und zu zerschlagen. Lenin zeigt den Weg, den die internationale Arbeiterbewegung gehen muß.

Lenins und Stalins Werke werden für alle in den Kommissionen tätigen Genossen Richtschnur und Kompaß — Anleitung also — für die erfolgreiche Arbeit sein. Das gründliche Studium ihrer Werke wird volle ideologische Klarheit schaffen. Ludwig Einicke



Ober eine Million FDJ-Mitglieder folgten dem großen Vorbild der sowjetischen Jugend, den Komsomolzen, unter der Losung: „Enfahet den Feldzug für Wissenschaft und Kultur I“ Die schwache Beteiligung von Nichtmitgliedern der FDJ am Schuljahr der FDJ beweist aber, daß die FDJler bisher nicht genügend verstanden, an die der Jugendbewegung noch Fernstehenden heranzutreten.

Auf unserem Bilde gibt Genosse und Jugendfreund Werner Paff die Einführungslektion bei der Eröffnung des FDJ-Schuljahres des Kreises Prenzlauer Berg (Berlin) im Jugendheim 61.